Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 50

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik der Berner Woche

 Dezember. Die Herbstgabensammlung für das Krankenhaus Burgdorf hat ergeben: Fr. 187 in bar, 7285 kg Kartoffeln, 1948 kg Aepfel, 888 kg Rüebli.

Die Sammlung für die Winterhilfe ergab in Aarberg

- Der Gemeinderat Thun beschliesst, den Pensionierten mit einem Rentenbezug bis zu Fr. 4800 folgende jährliche Teuerungszulagen auszurichten: an Verheiratete und Verwitwete mit Familien Fr. 150; an Ledige, Geschiedene und alleinstehende verwitwete Rentenbezüger Fr. 75, für Kinder unter 18 Jahren Fr. 40.
- Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften gewährt anlässlich seiner Delegiertenversammlung in Aarberg einen Kredit von Fr. 250,000 für die Errichtung eines Lagerhauses mit Kühlanlage in Ins, das hauptsächlich zur Abgabe von Gemüse im Frühling und Sommer an die Konsumenten dient.

Nach der neuen bernischen Vollziehungsverordnung zum Jagdgesetz gilt auch der Steinadler als geschützter

- Der Plan, für eine Restaurierung des Kursaals Interlaken das Hotel Belvedere abzutragen, stösst auf starken Widerstand.
- Da die definitiven Wohnbevölkerungszahlen erst Mitte des Jahres 1942 bekannt sein werden, beschliesst der Regierungsrat, die Mandatzahl der Wahlkreise für die Grossratswahlen 1942 noch nach dem bisherigen Dekret zu bestimmen.
- † Emil Jenny, Gutsbesitzer in der Waldegg, Liebefeld. In Boecourt, Berner Jura, führen die jurassischen Pferdezüchter eine Feier zu Ehren des durch die medizinisch-veterinäre Fakultät der Universität Bern zum
- Dr. hon. causa ausgezeichneten Julius Gloor durch. 2. Die Einwohnergemeinde Moutier erhält das Recht, in ihrem Gebiete liegende unbenützte Wohnungen zu beschlagnahmen.
- 3. Der Gemeinnützige Fragenverein Münchenbuchsee bereitet Frauen über 65 Jahren einen Müettitag.
- In Freimettigen wird in einem Bauernhof eine "Dorf-Brächete" abgehalten, bei der 25 Brecherinnen für fünf Parteien Hanf und Flachs brechen. Dieser Anlass wird zu einem Dorffest.

Die Teilstrecke Nidau-Siselen der Biel-Täuffelen-Ins-Bahn ist vor 25 Jahren erstanden.

- In Kandergrund geht die Kohlengrube Iten m. b. H. an die Aktiengesellschaft Kohlengrube Kander A.-G. über. Am Mittaghorn ist eine zweite Grube in Ausbeutung begriffen, ebenso eine dritte Grube beim Gehri-
- 4. Der Skiklub Ringgenberg eröffnet die diesjährige Wintersaison mit seiner 7. Generalversammlung.
- Die Pfarrwahl der Kirchgemeinde Rüti b. B. in der Person des bisherigen Pfarrhelfers William Hug wird durch den Regierungsrat bestätigt.
- Laut Lebensmittelindex des Konsumvereins Interlaken ist der Index innert zwei Jahren auf 178 gestiegen, mit Einbezug von Gebrauchsgegenständen auf 187, gleich 42,4 Prozent.

In Matten bei Interlaken wird im Auftrag des Bundesamtes ein Umschulungskurs für Automechaniker und

Chauffeure durchgeführt.

Das Amtsblatt des Kantons Bern veröffentlicht erstmals eine Liste von Kaufleuten, Handwerkern und Gewerbetreibenden die die Meisterprüfung bestanden

In Wimmis verunglückt ein 21 jähriger Arbeiter bei

Sprengarbeiten tödlich.

Die Gesamtzahl der Jungschützentreffen im Kanton Bern betrug dieses Jahr 34, die Zahl der beteiligten Sektionen 319 gegenüber 251 im Vorjahr. Die Einzelbeteiligung ist von 870 Mann im Vorjahr auf 6692 gestiegen.

- 5. Abländschen, die kleinste Pfarrstelle des Kantons. erhält statt des bisherigen Bezirkshelfers einen Pfarr-
- Der Verein für das Alter in Saanen erhöht die Renten pro 1942 auf durchschnittlich Fr. 160.--. Die Auszahlung erfolgt in zwei Klassen zu 160 und 180 Franken.
- In Arch bei Büren verunglückt in einer Kiesgrube ein 70jähriger Knecht.
- Die alte Oeltrotte in Hettiswil steht ununterbrochen wieder in Betrieb.
- 6. Der älteste Wirt des Kantons Bern, alt Grossrat Ulr. Lanz in Sumiswald, begeht seinen 93. Geburtstag.
- Unter dem Titel "Schaffendes Bern" wird im Zürcher Kongresshaus eine Ausstellung eröffnet.
- In Signau bildet sich ein Spielring für chromatische Handorgel.

STADT BERN

- 1. Der Jodlerklub Berner Oberland feiert sein 20jähriges Bestehen.
- Der Kantonal-Verband des Satus tagt in Bern. Er beschliesst, im Juli in Bern in einfachem Rahmen ein kantonales Turnfest abzuhalten.
- 2. Die stadtbernische Winterhilfe schliesst ihre Sammlung mit Fr. 114,821. Zu beschenken sind 1200 Familien und Einzelpersonen mit rund 3600 Angehörigen.
- Das Berner Wetter im November wies sowohl eine geringe Niederschlagsmenge wie eine kleine, mittlere, tägliche Sonnenscheindauer auf.
- Die Burgergemeinde der Stadt Bern wählt zu ihrem Präsidenten an Stelle des zurücktretenden Bankier Roger Marcuard Fürsprecher Fritz von Fischer.
- Der schöne Elchbock im Tierpark Dählhölzli ist, wie der gerichts-medizinische Befund ergibt, vergiftet worden. Der Tierparkverwaltung wird von Tierfreunden ein grösserer Betrag zur Eruierung des Täters übergeben.

Eingeladenen wird ein Film über Ausbildung und Arbeit der Luftschutztruppen, der in den nächsten Wochen-

schauen laufen soll, vorgeführt

- Die Gesamteinnahmen des Bärnfestes betragen Fr. 112,358 und einen Reingewinn von Fr. 13,316. Vorweg werden einem Spezialfonds Fr. 10,000 als Reserve für gleichartige oder ähnliche Veranstaltungen überwiesen. Die Turnerschaft Rhenania, die älteste Studentenverbin-
- dung der Schweiz, blickt auf ihr 125jähriges Bestehen zurück.
- Folgende Strassen werden neu benannt: Wachtelweg wird für das Teilstück Freiestrasse-Fichtenweg aufgehoben und durch Eichenweg ersetzt; die Bezeichnung Tiefmattstrasse und Bachstrasse werden aufgehoben; der Name Erlenweg wird auf die ganze Wegverbindung zwischen Marzilistrasse und Brückenstrasse ausgedehnt.

Die bernischen Philatelisten-Vereine veranstalten im Kasino eine Briefmarken-Ausstellung.

- Die Schweiz. Landesbibliothek eröffnet eine Ausstellung von Handschriften, Briefen, Drucken und Bildern aus dem Nachlass des schweizerischen Dramatikers Arnold Ott.
- Im Gewerbemuseum findet eine Ausstellung des bernischen Kleingewerbes statt.





"Leicht wie Stroh", sagt man in der alltäglichen Redeweise, doch zu Ballen gebunden ist Stroh schwer. Das Aufladen der gepressten Ballen bedeutet ein gutes Stück Arbeit für die Truppe

entsteht

Wichtiger denn je ist es heute, dass wir Vorräte anlegen. Die Hausfrauen wissen etwas davon zu erzählen. In erster Linie gilt dies aber für unsere Armee als vorsorgliche Massnahme für den Kriegsfall.

Wir folgen mit der Kamera dem Anlegen eines riesigen Armee-Strohlagers. Wagen für Wagen rollt auf die Abstellgeleise des kleinen Bahnhofes. Früh.norgens spannen kräftige Säumer die Pferde ein und fahren neben die haushoch beladenen Güterwagen. Ihr Tagwerk hat begonnen. Behend erklettern zwei Mann das hohe Fuder und schaffen emsig Balle für Balle des gelben Streumaterials auf das bereitstehende Fourgon. Bald voll belastet fährt dieses weg, dem nahen Lagerplatz entgegen. Ein zweites fährt auf, um dieselbe Fracht entgegenzunehmen. In regelmässigem Pendelverkehr lösen sich die beiden Fuhrwerke ab, vom frühen Morgen bis zur Dämmerung, denn diesmal pressierts, die Ware muss unter Dach, bevor es wieder regnet oder schneit. Mit dem Abladen allein ist es aber nicht getan. Auf dem Lagerplatz entdecken wir zu unserem nicht geringen Erstaunen einen eigens zu diesem Zweck konstruierten Stroh-Bagger, welcher eine Balle nach der andern erfasst, spielend leicht nach oben trägt und diese am höchsten Punkt elegant abwirft. Hoch im Bogen fliegen sie auf die berechnete Stelle des Lagers, wo wartende Hände sie bloss noch richtig aufzuschichten haben. Fein, wie diese Arbeit läuft! Nicht ein einziges Mal fassen die eisernen Arme des Baggers enttäuscht ins Leere, immer ist ein Bund Stroh zur Stelle, um seine luftige Fahrt anzutreten.

Unsere Säumer wissen am Abend, was sie getan haben. An einem einzigen Tag mehr als dreissig Fuder auf- und abladen ist keine Kleinigkeit, aber jeder hat doch die Gewissheit, eine wirklich positive Arbeit geleistet zu haben. Und erst wenn sie denken, wie herrlich sich später auf diesem weichen Stroh schlafen lässt...

Bildbericht Eugen Thierstein

Der Umlad vom Fuhrwerk auf den Bagger, mit dessen Hilfe das Strohlager aufgebaut wird, muss sorgfältig durchgeführt werden, damit die Ballen nicht verreissen

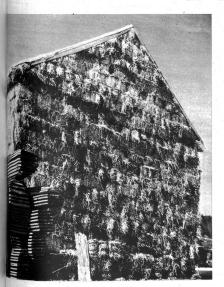


Die Rangierlokomotive steht nicht immer an Ort und Stelle zur Verfügung, und da müssen sich die Truppen schon selbst zu helfen wissen. Mit kräftigen Händen und Schultern wird das Rangieren im "Handumdrehen" bewerkstelligt (RHD. 513)

Unten: Mit dem Bagger wird jeder Strohballen zuerst gehoten und dann auf das Lager abgeworfen, das gengu nach vorgeschriebenen Bestimmungen erstellt werden muss

(RHD. 514)

Unten: Haushoch und präzis geschlchtet sind die Ballen schliesslich zu einem Lager aufgebaut, überdacht und (Ter.-Kdo, 11 - RHD, 508) geschützt



Rechts: Das gleiche Stroh, das viele Mühe gefordert hat, erweist sich als weich und angenehm. Nach getaner Arbeit und dem Dienst lässt sich dann darauf sehr gut



